

Vorwort.

Es ist der Zug unserer heutigen Zeit, das Bestehende stets mit dem Vergangenen zu vergleichen. Es wird geforscht nach Ursache des Zustandes und auch, wie er sich im Laufe der Zeit entwickelte. Durch diesen Rückblick ist der Weg gezeigt, den Generation um Generation beschritten haben, um auf die Höhe der Jetztzeit zu kommen; durch diesen Rückblick wird auch die Begeisterung für das Gute und Edle geweckt, aber auch alles Unschöne verurteilt. Die Geschichte läßt uns ferner schauen, daß das Recht dem Rechte gebührt, daß aber alles Unrecht sich selbst rächt. Dadurch muß also auch der Glaube an die sittliche Weltordnung geweckt werden.

Damit nun unsere Jugend den Gang der Zeit kennen lernt und begreift, haben wir in der Volksschule den Geschichtsunterricht. Dieser soll dem Kinde ein Spiegel sein, der ihm getreue Bilder über die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft zeigt. Das Kind wird ersehen, wie in jeder alten, deutschen Familie für die Bedürfnisse selbst gesorgt, wie allmählich die Last der Arbeit geteilt wurde und so verschiedene Stände oder Berufe entstanden, die nötigen Bedürfnisse zu decken. Der Geschichtsunterricht läßt die Jugend schauen, daß das frühere Wissen und Können auf der Bahn emporstieg bis zur heutigen Wissenschaft und Kunst, daß durch wichtige Erfindungen und Entdeckungen die deutsche Kultur gehoben, daß nur durch Einigkeit der deutschen Völker eine unbezwingbare Macht geschaffen wurde. Ferner spreche ich mit Sterner: „Das Kind soll kennen lernen die großen Taten der Fürsten seines Volkes und in Verehrung aufblicken zu dem Regenten, der in der Gegenwart das Ruder des Staatsschiffes lenkt. Es soll endlich das Land, in dem es geboren, als sein Vaterland lieben lernen, damit es in Treue an ihm festhalte.“

Die Lektionen sind auf den fünf formalen Stufen der Herbart-Zillerschen Methode aufgebaut. Die Vorbereitung umfaßt meist bekannten geschichtlichen Stoff oder lehnt sich an die Geographie an; nur in wenigen Fällen wird vom Lebens- und Erfahrungskreise ausgegangen.

Die Darbietung beginnt mit der geschichtlichen Erzählung. Ihr reiht sich das Betrachten der Bilder an. Sie sollen die in der Erzählung ange deuteten Begriffe besser zum Verständnis bringen, aber auch der folgenden Erklärung vorarbeiten; denn gewonnene Begriffe bedürfen keiner Erklärung mehr. Die Karte wird benützt, um jene Orte aufzusuchen, an die sich geschichtliche Ereignisse